



„Blasmusik klingt ja schrecklich! – Oder kann das Papa einfach nicht?“

Fotos: Benjamin Franz

Was Kreativität alles aushecken kann

KUNST Chamer KUNSTbe-TRIEB stellt seine Arbeit für Kinder und Jugendliche vor.

CHAM. Der Chamer KUNSTbeTRIEB zeigte bei der Jahresausstellung, was in der Kinder- und Jugend-Kunstschule so alles ausgeheckt wird. Imposante Bilder und Objekte, handgezeichnete Blitz-Portraits und ein „Baumeisterwettbewerb“ bescherten der Einrichtung einen Besucherrekord.

Übermannshoch lehnte eine riesige Klobürste in der Ecke und war für kleine Geschäfte, ob der Dimensionen ganz und gar nicht zu gebrauchen. Mit den pinkfarbenen Holzborsten wäre der Blickfang auch viel zu schade fürs Klo. Und ein so großes „Örtchen“ ist sicher weit und breit nicht zu finden. Auch die kolossale Trompete, die da von der Decke hing war wohl nicht zum Musizieren gemacht. Um eine monströse Mausefalle, die fertig gespannt auf pelzige Beute aus war, machte dann aber so mancher Besucher einen weiten Bogen.

„Aber keine Sorge, die ist garantiert nicht funktionstüchtig!“ Andi Dünne, der Leiter der Kunstschule, konnte diesbezügliche Nachfragen leicht beruhigen. Die überdimensionierte Darstellung der Objekte, zu der auch ein drei Meter langer Schlüssel gehört, lässt diese alltäglichen Dinge in einem völlig neuen Licht erscheinen.

Entworfen und mit viel handwerklichem Geschick gebaut, sind diese im-

posanten Exponate Arbeiten des Jugendunterrichts. Wenn die Bayrischen Kunstschulen kommenden Oktober im Bayerischen Landtag ausstellen dürfen, wird diese XXXL-Kunst auch in der Landeshauptstadt zu sehen sein.

Die filmische Zusammenfassung des erfolgreichen Theatererstlings „Hexen, Werwölfe und Gelichter“ wurde mit ausgestellten Requisiten und der erhaltenen Hochsitzkulisse in einer Dauerschleife vorgeführt. Filmemacher German Strigl hat Szenen des Stücks, das nur einmal vor Publikum gezeigt wurde, nachgedreht und auf sehr kreative Weise ein Stück „Filmkunst“ entstehen lassen.

Live einem Künstler auf die Finger schauen war in der „Ego Fix Box“ möglich. In der Kabine mit dem Charme eines Passbildautomaten, saßen abwechselnd begnadete Zeichentalente aus dem Mappenkurs. Regina Degenkolbe, Johannes Steubl und Marco Scanga zauberten im Zehn-Minuten-Takt das Antlitz ihrer Kunden mit flinken Bleistiftstrichen auf das Papier.

Aber auch ganz junge Künstler sah man mit Mama und Papa an der Hand schnurstracks und stolz zu den selbst gemachten Kunstwerken ziehen. Nicht selten war dann die Überraschung groß, was doch für ungeahnte Talente im Nachwuchs schlummern. Den unbändigen Spieltrieb lenken ist die Maxime beim Unterricht mit den Kleinsten.

(cyf)

➔ Infos: www.kunstbetrieb-cham.de



An der Zimmerdecke war dann Schluss für die Turmbauer.



Farbenfroh war auch das Naschwerk – Andi Dünne mit dem goldenen Schnitt